Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1910

293 (15.12.1910)

urn:nbn:de:gbv:45:1-305179

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 293 — Donnerstag den 15. Dezember 1910 — 120. Jahrgang.

Erstes Blatt

Bienerths Glück und Ende.

Als am 24. November der österreichische Reichsrat zu seiner, infolge des am 31. Dezember eintretenden Ablaufs des Privilegiums der gemeinsamen österreichisch-ungarischen Bank ganz besonders bedeutsamen Tagung zusammentrat, führten wir in unserem Artikel über die Aufgaben des österreichischen Parlamentes aus, daß man alle Ursache habe, sowohl dem Verlauf dieser Session wie dem Schicksal des Kabinetts Bienerth mit ernster Besorgnis entgegenzusehen. Diese pessimistische Auffassung hat sich schnell gerechtfertigt, denn nachdem das österreichische Abgeordnetenhaus am Sonnabend infolge der tschechischen Obstruktion gegen die Vorlage über die Verlängerung des Bankprivilegiums vertagt werden mußte, ohne daß bereits eine neue Sitzung angesetzt worden ist, hat der Ministerpräsident Frhr. v. Bienerth am Montag dem Kaiser das Entlassungsgesuch des gesamten Ministeriums überreicht. Damit ist in Oesterreich zu dem denkbar ungeeignetsten Zeitpunkt und in einer außerordentlich kritischen politischen Situation eine Kabinettskrisis ausgebrochen, die den Gang der gesamten Staatsmaschine zu hemmen droht, denn bis zum 31. Dezember muß nicht nur das Bankprivilegium, sondern auch das Budgetprovisorium wohl oder übel votiert werden.

Die Ursache der Kabinettskrisis liegt zwar auch wieder, wie immer, in Oesterreich, in den durch die nationalen Gegenlätze geschaffenen Schwierigkeiten, aber die eigentlichen Karnickel sind diesmal nicht die Tschechen, sondern die Polen. Die Obstruktionsversuche der Tschechen, welche durch die in der letzten Session beschlossene, aber freilich nur bis zum 31. Dezember d. J. geltende provisorische Aenderung der Geschäftsordnung ohnehin wesentlich erschwert waren, hatten den Ministerpräsidenten kaum zur Amtsmüdigkeit getrieben, wenn nicht auch die Polenpartei, dieses verhätschelte Schoßkind der österreichischen Regierungen, in die Opposition gegen das Kabinett übergegangen wäre. Frhr. v. Bienerth, der seit dem November 1908, also eine für österreichische Verhältnisse ganz beträchtliche Zeit, an der Spitze der Regierung steht, war am Anfang seiner Laufbahn vom Glück begünstigt, wobei er freilich, wie man ehrlicher Weise zugeben muß, durch seine politische und diplomatische Geschicklichkeit unterstützt wurde. Indem er sich von der Taktik seiner Vorgänger, nämlich von der Taktik der bedingungslosen Nachgiebigkeit gegenüber den Tschechen, wenigstens etwas freizumachen verstand, gelang es ihm allgemach, das berechtigte Mißtrauen der Deutschen zu besiegen und so etwas wie Vertrauen in seine Politik zu erwecken. Frhrn. v. Bienerths Glück schien den Höhepunkt zu erreichen, als in Prag die Ausgleichsverhandlungen zwischen Deutschen und Tschechen eingeleitet und ernstliche Aussichten auf eine Versöhnung, auf eine Arbeitsfähigkeit des böhmischen Landtags eröffnet wurden. Allein Bienerths Glück und Ende lag nahe beieinander. Die Prager Ausgleichsverhandlungen scheiterten an der von Haus aus maßlosen und durch die österreichischen Regierungen noch dazu künstlich großgezogenen Begehrlichkeit der Wenzelssöhne. Und da ein Unglück selten allein kommt, so hat es Frhr. v. Bienerth jetzt auch noch mit den Polen verschüttet, die bis dahin als die sicherste Stütze der österreichischen Regierungen galten, wofür sie allerdings auch reichliche Prämien bezogen. Und eben an dieser Prämienpolitik ist nun die Regierungstreue der Polen gescheitert.

Wenn Frhr. v. Bienerth jetzt fällt, so ist er über ein Erbstück aus der Aera Körber gestolpert. Im Jahre 1901 glaubte der damalige Ministerpräsident Dr. von Körber ein neues Mittel zur Immunisierung gegen die nationalen Gegensätze gefunden zu haben, welche den Reichsrat arbeitsunfähig machten. Er brachte das umfassende Wasserstraßengesetz ein, welches 750 Millionen Kronen zur Kanalisierung Oesterreichs gewähren sollte, und er glaubte die uneinigen Parteien durch eine gemeinsame und große wirtschaftliche Aufgabe einigen zu können. Das Mittel schlug indessen fehl. Zwar wurde das Gesetz angenommen, aber nicht ausgeführt, umsomehr, da sich nachträglich herausstellte, daß der Bau der Kanäle nicht 750, sondern mehr als 1200 Millionen Kronen verschlingen würde. Woher aber angesichts der österreichischen Finanzen nehmen und nicht stehlen? So wurde also aus dem Kanalbau nichts, und damit waren auch die Polen einverstanden — mit einer Ausnahme. Die Kanäle in Galizien, so verlangen sie, sollen jetzt zunächst gebaut werden. Und wenn das nicht geschieht, dann, so erklärte der Polenklub dem Ministerpräsidenten, werde er gegen das Budgetprovisorium stimmen.

Durch diese Revolvertaktik ist Freiherr v. Bienerth fast unmitelbar vor dem kritischesten Tage der österreichischen Politik gestürzt worden. Angesichts der Parteizersplitterung fehlt jede Grundlage zur Bildung eines parlamentarischen Ministeriums, und so wird sich Kaiser Franz Josef wohl oder übel entschließen müssen, das gegenwärtige Kabinett als Geschäftsministerium zunächst weiter fungieren zu lassen, damit bis zum 31. Dezember die unaufschiebbarsten Staatsnotwendigkeiten, vor allem das Budgetprovisorium und das Bankprivilegium, erledigt werden können. Dann dürfte wohl das übliche Beamten- und Verlegenheitsministerium folgen, für welches an den Ufern der schönen, blauen Donau noch immer der Paragraph 11 gilt: Es wird fortgewurstelt!

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 13. Dez. Der Verkehrsausschuß der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg hat sich mit den Erkrankungen durch den Genuß von Backmargarine beschäftigt und an zuständiger Stelle gegen die Detarifierung der Margarine nachdrücklich Einspruch erhoben.

Wie aus Dresden berichtet wird, heißt es in einem Rundschreiben über die Zwecke der **Bueck-Stiftung,** daß ein Teil dieses Fonds für die Erbauung eines Bueckhauses bestimmt ist, das dem Zentralverband deutscher Industrieller und dessen befreundeten Organisationen dienen soll. Das Rheinisch-westfälische Kohlensyndikat hat zu diesem Zweck 250 000 ℳ gegeben, Krupp 50 000, die Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft 40 000, Gute Hoffnung 20 000, Maschinenfabrik Kappel (Chemnitz) 10 000 ℳ. Ebensoviel gaben Geh. Kommerzienrat Vogel (Chemnitz), der Vorstand des Verbandes sächsischer Textil-Industrie- und sächsischer Maschinenfabriken (Chemnitz). Dem Generalsekretär H. A. Bueck wurde heute zu seinem 80. Geburtstage der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Frankreich.

Paris, 13. Dez. Oberst Largeau von der Kolonial-Infanterie ist zum Kommandeur der Streitkräfte im Tschadseegebiet und zum Nachfolger von Oberstleutnant Moll ernannt worden.

Friedrich August Thielemann.

Von Ludmilla von Rehren.

(Fortsetzung.)

12)

Bei dem auf die Taufe folgenden Mahle saß Herr Thielemann neben Hilda und der Großmutter gegenüber, die augenscheinlich das Prunkstück der Familie zu sein schien. Sie blitzte von Gold wie ein russisches Heiligenbild, aber man konnte nicht gerade sagen, daß dies überladen oder unangenehm gewirkt hätte, da es zu der imponierenden Erscheinung der alten Dame paßte. Bewunderungswürdig gerade saß sie da und nahm es mit großer Selbstverständlichkeit und Würde hin, daß alles sich besonders um sie bemühte.

Hilda versorgte Herrn Thielemann mit großer Liebenswürdigkeit. Wenn sie aber nur nicht diesen ungeheuren Anhang gehabt hätte! Herr Thielemann, der entschieden Einsiedlerneigung gehabt hatte, war gewohnt, es als ein ganz besonderes Glück zu betrachten, daß er so wenig Verwandte besaß. Der Gedanke, nun zu einer so zahlreichen Familie zu gehören, bald hier, bald da Rücksichten nehmen zu müssen und womöglich sich in seine Handlungen durch einen Familienrat hineinreden zu lassen, verursachte ihm einen förmlichen Schüttelfrost. Das wurde nicht besser, als Papa Raschke sich erhob und zu einer längeren Rede anschickte. Er sprach davon, daß das Tauffest wie kein anderes geeignet wäre, die Familienangehörigen das Gefühl engster Zusammengehörigkeit empfinden zu lassen. Ein solches Fest sollte daher auch nur im Familienkreise gefeiert werden, und nur dann eine Ausnahme gemacht werden, wenn es sich um jemand handelt, der einem so wert ist, daß man ihn fast als zur Familie gehörig betrachtet.

Bei diesen Worten richteten sich wieder alle Blicke auf Herrn Thielemann, und auch die Großmutter erhob eine an goldener Kette hängende langgestielte Lorgnette und sandte einen prüfenden Blick herüber, der immer freundlicher wurde. Herrn Thielemann rührte das aber wenig, er saß da wie auf Kohlen, fuhr sich mit der Serviette, anstatt mit dem Taschentuch, über die erhitzte, schweißbedeckte Stirn und war froh, als das allgemeine Gläserklirren endlich die Aufmerksamkeit von ihm ablenkte.

Nach dem Essen erklärte die Großmutter, daß sie sich zurückziehen wolle, worauf eine Art von feierlicher allgemeiner Defiliercour vor ihr stattfand. Nachdem der Hausherr sie ehrfurchtsvoll hinausgeleitet hatte, bildeten die andern, je nach Geschlecht und Gefallen, Gruppen. Die älteren Herren setzten sich im Herrenzimmer bei Wein und Zigarren zu einem Spielchen zusammen, während die Damen aus kleinen chinesischen Tassen den Kaffee tranken und dazu aßen. Herr Thielemann stand ein wenig unbeholfen da; er fühlte sich von keiner dieser Gruppen angezogen und hatte sich absichtlich, aus seinem alten Trotzgefühl heraus, von Fräulein Hilda entfernt, um sich nicht immer so offensichtlich als zu ihr gehörig betrachtet zu sehen.

Aber schon kam die Hausfrau auf ihn zu. „Sie langweilen sich wohl?“ fragte sie lächelnd und fuhr, ohne auf seine höfliche Antwort, daß dies durchaus nicht der Fall sei, zu hören, fort:

„Hilda und Thusnelda werden singen — das Klavier steht im Nebenzimmer. Vielleicht würden Sie sich auch gern mit meinen beiden Schwestern dorthin zurückziehen? Die Gespräche hier interessieren Sie wohl kaum und auch ist es dort kühler.“

Herr Thielemann ging also mit Hilda und Thusnelda ins Nebenzimmer. Es war ein mäßig großer Raum, durch eine Portiere abgeschlossen und sehr geschmackvoll möbliert, wie überhaupt alle Räume in der Schönfeldtschen Wohnung. Alles wirkte hier durchaus gediegen.

Hilda setzte sich an das Instrument und begleitete, und die beiden Schwestern sangen ein Duett, während Herr Thielemann daneben saß und zuhörte. Lebhafter Beifall aus dem Nebenzimmer folgte, ein Paar Tanten erschienen, freuten sich, daß die lieben Kinder so gut bei Stimme waren, und zogen sich dann wieder zurück. Hilda griff einige Akkorde und fragte dann nach Herrn Thielemanns Lieblingslied.

Ja, er hatte immer das hübsche Studentenlied: Gold und Silber hab ich gern, könnt es wohl gebrauchen — sehr gern gehört. Fräulein Hilda konnte es ebenfalls und fing an mit heller Stimme zu singen.

Sie machte es wirklich sehr hübsch und Herr Thielemann erhob sich unwillkürlich, um näher an das Klavier heranzutreten und ein bischen mit zu singen. Hilda lächelte, wiegte kokett das dunkle Köpfchen beim Singen und schien überaus vergnügt zu sein. Aber plötzlich brach sie ganz unvermutet ab und schlug mit einem furchtbar tiefen, wehmutsvollen Seufzer die Hände vor das Gesicht.

Ganz bestürzt beugte er sich zu ihr nieder. „Fräulein Hilda — was ist Ihnen denn?“ fragte er. Aber sie antwortete nicht. Ein Zittern ging durch ihren Körper und ihr Kopf sank immer tiefer zu den Tasten herab.

Herr Thielemann war in peinliche Verlegenheit und sah sich hilfesuchend um. Er bemerkte erst jetzt, daß die Schwester unbemerkt das Zimmer verlassen hatte und er mit Hilda allein war. Nebenan wurde gelacht und lebhaft durcheinander gesprochen. Niemand schien sich um die beiden zu kümmern.

Sollte er hingehen und sagen, Fräulein Hilda wäre unwohl geworden? Aber das wollte sie vielleicht gar nicht, wer weiß, welchen Kummer sie hatte. Er wurde von Mitleid bewegt und strich ganz leise über ihr Haar. „Fräulein Hilda, liebes Fräulein Hilda, beruhigen Sie sich. . .“ murmelte er.

Da sprang sie auf, lehnte sich mit einer hilfesuchen-

Landesbibliothek Oldenburg

Brest, 13. Dez. Der Panzerkreuzer Edgard Quinet, der jetzt wieder auf der Reede liegt, hat keine Beschädigungen erlitten, da er glücklicherweise wenige Meter vor dem Hafendamm auf eine Sandbank aufgelaufen war und so vor einem Anprall an den Damm bewahrt geblieben ist.

Vom Kronprinzenpaar.

An Bord des Reichspostdampfers Lützow des Norddeutschen Lloyd, 13. Dez. (Durch Funkspruch über den Kreuzer Gneisenau nach Bombay.) Nach einem Abschiedslunch bei dem Gouverneur begaben sich der Kronprinz und die Kronprinzessin um 4 Uhr nachmittags auf den Kreuzer Gneisenau und von dort um 5 Uhr auf den Reichspostdampfer Lützow des Norddeutschen Lloyd, wo sie von dem Kapitän und den Offizieren empfangen wurden. Der Kronprinz verabschiedete sich hier von der Kronprinzessin und begab sich dann mit Gefolge zurück auf die Gneisenau. Beide Schiffe lichteten nunmehr die Anker und verließen, der Dampfer Lützow vorauf, Colombo. An der Mole brachte die deutsche Kolonie dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, die von ihrem Aufenthalt auf Ceylon sehr befriedigt waren, zum Abschiede drei Hurras dar. Bis 11 Uhr abends fuhren beide Schiffe in geringem Abstande neben einander und blieben in ständigem Signalverkehr. Um 11 Uhr 30 Minuten feuerte die Gneisenau einen Salut von 21 Schuß für die Kronprinzessin, dann wurde auf beiden Seiten ein Feuerwerk abgebrannt, das einen großartigen Anblick bot. Nach abermaligen Abschiedssignalen trennten sich die Schiffe. Die Gneisenau steuert nördlich nach Bombay, Lützow westlich nach Aden. Es herrscht herrliches Wetter und ruhige See.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Dezbr. Im Reichstag versuchten heute die Sozialdemokraten ihre Wut an dem Reichskanzler auszulassen, der in der Sonnabendsitzung ohne alle Umschweife die Mitschuld der Sozialdemokratie an den Moabiter Straßenunruhen vor dem Lande festgestellt hatte. Als der Reichskanzler, auf die Ausführungen des Abg. Dr. David (Soz.) erwidernd, u. a. erklärte, es sei gleichgültig, ob die Angeklagten in dem Moabiter Prozeß freigesprochen oder verurteilt würden, die moralische Mitschuld bleibe unter allen Umständen auf der Sozialdemokratie sitzen, — brachen die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion in demonstratives Toben und Schreien aus, schleuderten dem Reichskanzler Pfuirufe und Schimpfworte entgegen, und diese empörende Szene wiederholte sich, als der Reichskanzler, immerwährend von Lärm unterbrochen, seine Rede beendet hatte, ohne auch nur ein Wort zurückzunehmen. Nicht weniger als drei Genossen mußten von dem Vizepräsidenten Schultz zur Ordnung gerufen werden. Des Hauses hatte sich angesichts dieser schmachvollen Vorgänge eine starke Erregung bemächtigt, die erst wich, als Abg. Schrader (Vp.) zu seiner Etatsrede das Wort nahm. Bei Beginn der Sitzung hatte der Staatssekretär des Reichskolonialamts von Lindequist dem Abg. Erzberger deutlich zu verstehen gegeben, daß unsere Kolonialpolitik allein nach deutschnationalen Gesichtspunkten geleitet werden solle, alle sonstigen Einflüsse aber energisch abgewiesen werden würden. Die Weiterberatung des Etats wurde auf morgen vertagt.

Oldenburgischer Landtag.

4. Sitzung am 13. Dezember vormittags 10 Uhr.

Am Regierungstische: Minister Scheer und Ruhstrat II und die Kommissare Calmeyer-Schmedes, von Finckh, Willms und Tenge.

Präsident Schröder eröffnet und leitet die Verhandlungen.

Die Tagesordnung wird in folgender Weise erledigt:

1. Vorlage 12, 2. Lesung. Ohne Debatte angenommen.

2. Vorlage 14, 2. Lesung. Ohne Debatte angenommen.

Vorlage 3: Kommunaldoppelsteuergesetz für das Großherzogtum. 2. Lesung. Anträge waren nicht gestellt. Der Entwurf wird ohne Debatte angenommen.

4. Vorlage 23: Entwurf eines Gesetzes für das Großherzogtum betr. Hundesteuer. Die Reformbedürftigkeit des Hundesteuergesetzes von 1853 erkennt der Verw.-Ausch. an, der im allgemeinen mit dem Entwurf einverstanden ist. Das Meiste soll durch Gemeindestatut, also durch die Wege der Selbstverwaltung, geregelt und bestimmt werden; es wird ferner als ein Vorzug bezeichnet, daß Verfehlungen gegen das Gesetz nicht durch Polizeistrafen, sondern durch vom Gemeindevorsteher zu erkennende und in die Gemeindekasse fließende Brüche geahndet werden sollen. Es liegen folgende Anträge vor:

a. Die Abgg. Müller-Nutzhorn und von Fricken beantragen Streichung der Worte „nicht mehr an der Mutter säugenden"; dafür soll folgender Zusatz gemacht werden: „Neugeborene Hunde bleiben im laufenden Steuerjahr von der Steuer befreit, wenn sie im Besitz des Eigentümers bleiben."

b. Die Mehrheit will den Antrag Müller-Nutzhorn abgelehnt und den § 1 des Entwurfes unverändert angenommen wissen.

c. Die Abgg. Müller-N. und von Fricken beantragen: „Für Hundezüchter, die ihre Hunde in sicherem Zwinger halten, ermäßigt sich die Steuer auf die Hälfte des Mindestsatzes."

d. Abg. von Fricken beantragt: Die Steuer beträgt jährlich für einen Hund 3 ℳ, für eine Hündin 6 ℳ.

e. Die Mehrheit beantragt Ablehnung dieses Antrages.

f. Eine Minderheit (Abgg. Ahlhorn-O., Driver, v. Fricken, Frye) beantragt Annahme des Antrages von Fricken.

g. Die Mehrheit beantragt Annahme des Antrages Driver, statt Gemeindevorstand zu setzen Gemeindevertretung (soll die Steuer ermäßigen können).

h. Abg. Schulz beantragt Streichung der Steuerfreiheit für Polizei- und Militär-Diensthunde.

i. Der Ausschuß beantragt Streichung des § 9; der heißt: Erlaß der Hundesteuer oder Befristung mit der Zahlung ist unzulässig.

Die Minderheitsanträge wurden abgelehnt, die Mehrheitsanträge und der Ausschußantrag (i) angenommen.

Folgender Antrag Tappenbeck wird angenommen: Herrenlos umherlaufende Hunde hat der Gemeindevorstand einzufangen, versteigern oder sonst beseitigen zu lassen.

5. Vorl. 18: Gesetzentwurf für das Großherzogtum betr. Einführung der Berufsvormundschaft. Der Verw.-Ausschuß beantragt zu § 4: Mehrere Gemeinden können durch übereinstimmende Gemeindestatuten einen gemeinsamen Berufsvormund bestellen.

Abg. Schulz beantragt Ablehnung des § 8, der die Ausdehnung der Berufsvormundschaft bis zur Volljährigkeit des Mündels ausspricht. Dieser Antrag wurde abgelehnt, der Entwurf ohne weitere Debatte angenommen.

6. Vorl. 33: Aenderung des Gesetzes vom 15. Mai 1899 zur Ausführung des B. G.-B. und des Handelsgesetzbuches. — Die zurzeit für kleinere Schiffsfahrzeuge (Küstenfahrer u. dergl.) bestehenden Vorschriften unterliegen den einzelnen Bundesstaaten. Dies hat sich als reichlich schwerfällig erwiesen, um mit der wünschenswerten Pünktlichkeit allen Aenderungen und Neuerungen gerecht zu werden. Der vorliegende Entwurf bezweckt nun, die bislang durch Landesgesetz getroffenen Bestimmungen nach dem Beispiel Preußens und Mecklenburgs auf dem Verordnungswege zu erlassen. Die grundsätzlichen Bedenken dagegen hat der Ausschuß schließlich fallen lassen, da etwaige Aenderungen der Schiffahrtsvorschriften stets nur nach sorgfältiger Prüfung durch die beteiligten Kreise und nach Vereinbarung mit den übrigen Bundesstaaten werden vorgenommen werden. Deshalb beschloß der Landtag ohne Debatte die Annahme des Entwurfs.

7. Vorlage 40: Aenderung der Gemeinde-Ordnung des Herzogtums. Es besteht bekanntlich vielfach der dringende Wunsch, die Möglichkeit zu schaffen, daß Gemeindebürger gleichzeitig Mitglieder des Gemeinderats und des Schulvorstandes sein können. Diesen Wunsch zu erfüllen, bezweckt der vorliegende Entwurf. Es liegen drei Anträge vor: 1. Antrag der Minderheit des Verw.-Ausschusses (Driver II, von Fricken, Frye, Henn, Hergens) auf Ablehnung des Entwurfes. — 2. Annahme eines abgeänderten Entwurfes, durch den die Schulvorstandsmitglieder Gemeindebeamte werden (also dann nicht in den Gemeinderat wählbar sind). — 3. Die Mehrheit (Dörr, Franke, Grube, Habben, Müller-Nutzh., Roth, Schmidt, Steenbock, Tantzen): Annahme des Entwurfs in folgender Fassung: Die revid. Gem.-Ordn. vom 15. April 1873 heißt in Art. 12 unter 2 so: Die Beamten, Hilfsbeamten und Diener der Gemeinden mit Ausnahme der Armenväter und der Schulvorstandsmitglieder. Mitglieder der Gemeinde-Vertretung dürfen jedoch in Gemeinden von weniger als 2000 Einwohnern höchstens 2, von weniger als 6000 Einwohnern höchstens 3 und in größeren Gemeinden höchstens 4 Schulvorstandsmitglieder sein.

Alle 3 Anträge werden nach längerer Debatte abgelehnt und die Regierungsvorlage wird angenommen.

8. Vorlage 44: Entwurf für Birkenfeld: Der Gemeinderat ist alle 2 Jahre zur Hälfte neu zu wählen.

Der Verw.-Ausch. beantragt die Annahme; der Abg. May stellt einen Verbesserungsantrag und tritt für Beibehaltung der bisherigen Bestimmung ein, nach der alle 4 Jahre der ganze Gemeinderat neugewählt werde. Das habe sich bewährt und sei auch besser, wenn es sich um größere Pläne (Wasserwerk, Elektrizitätswerk usw.) handle. — Die Abgg. Schulz, Habben, Ahlhorn-H., Mohr und Henn sprechen gegen den Antrag May; die Abgg. Dörr und Tantzen sprachen für diesen, da sich die bisherige Beordnung doch bewährt habe. — Abg. Ahlhorn-H.: Hier nähme man stets Rücksicht auf die Beschlüsse der Provinzialräte; wenn es aber strikte gegen die eigene Ueberzeugung gehe, dann sei es nicht möglich. — Der Entwurf wird angenommen.

9. Vorlage 7: Drei weiteren Ersparungskassenbeamten werden die Rechte eines Zivilstaatsdieners verliehen.

10. Petition des Gemeinderats zu Idar betr. den dortigen Bürgermeister. Wird abgesetzt, da sich der Gemeinderat aufs neue mit der Angelegenheit beschäftigt.

11. Interpellation des Abg. Hergens betr. Zulassung von Rechtsanwälten, die nicht in der Stadt Oldenburg wohnen, zum Landgericht. — In der Debatte nahm der Justizminister einen nicht unbedingt ablehnenden Standpunkt ein. Wenn sich die von ihm erwähnten Hoffnungen nicht erfüllen sollten, könne man ja im nächsten Jahre auf die Angelegenheit zurückkommen.

12. Selbständiger Antrag des Abg. Driver II betr. Deich- und Wasserordnung.

Abg. Driver II: Der Hauptpunkt sei, daß den Gemeinden die Instandsetzung und -haltung der größeren Wasserläufe abgenommen werde. Das Abwässerungsbedürfnis sei jetzt durch die Schiffahrt längst ein allgemeines. Der Gem.-Vorst. müsse größere Rechte haben, damit er Unterlassungen baldigst ahnden könne. Unkultivierte Ländereien hätten jetzt einen bedeutend höheren Wert als 1855.

Nach langer Debatte wurden die folgenden Anträge des Abg. Tappenbeck angenommen:

1. Der Landtag bezeichnet die Wasserordnung als verbesserungsbedürftig und bittet die Regierung, die Vorarbeiten zu einer Revision derselben zu beschleunigen. — 2. Der Landtag ersucht die Regierung, die Frage zu prüfen, ob es in Anbetracht der fortschreitenden Kultur möglich, auch die hinterliegenden Ländereien zu den Kosten heranzuziehen.

Abg. Feigel beantragt Absetzung der Beratung über die Petition des Landeslehrervereins, da man heute nicht damit fertig werde. Der Landtag beschließt das, gleichfalls die Absetzung der Petition des jüdischen Gemeinderats.

13. Die Petition des Bundes Deutscher Militäranwärter wird ebenfalls abgesetzt, da nach den Ausführungen des Abg. v. Levetzow die Sache jetzt etwas anders liege, als der Ausschuß damals annahm.

14. Petition des Hausmanns G. Köster-Ofen betr. Bildung einer politischen Gemeinde Ofen.

Der Mehrheitsantrag, die Petition an die Regierung zur Prüfung zu überweisen, wird angenommen.

15. Petition des Verbandes der Hutdeaillisten Deutschlands gegen die Bestrebungen der Beamtenvereine auf Gewährung von Sonderrabatten.

Abg. Sommer spricht für den Minderheitsantrag auf Ueberweisung zur Prüfung; das solle eine Wohlwollenskundgebung gegen den bedeutungsvollen Mittelstand sein. Die Gesetzgebung sei herzlos; die Politik dürfe es nicht immer sein.

Der Mehrheitsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird angenommen.

16. Petition der Wirtevereinigung des Großherzogtums um Aufhebung der Strafbestimmung vom 2. Febr. 1846 (Verbot des Kreditgebens auf alkoholische Getränke und Verkauf solcher Getränke an Trinker).

Abg. Tappenbeck: Die erwähnte Strafbestimmung sei eine sehr nützliche Verordnung, wenn sie weise gehandhabt werde. Das Wirtsgewerbe enthalte nun einmal gewisse Versuchungen; es sei daher gut, wenn vorkommendenfalls eine gesetzliche Handhabe da sei. Wenn er Unterstützung fände, wolle er einen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung stellen. (Zurufe: Wird unterstützt!)

Der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird mit 19 gegen 18 Stimmen angenommen.

17. Petition der Wirtevereinigung des Großherzogtums um Abänderung der Sonn- und Feiertags-Ordnung. Sie wird ohne Debatte auf Grund des § 77 der Geschäftsordnung (weil ohne neue tatsächliche Gründe on denselben Landtag gerichtet) von der Beratung ausgeschlossen.

Schluß 1,30 Uhr; nächste Sitzung morgen.

Oldenburg, 14. Dez. In der heutigen mehr als vierstündigen Sitzung beschäftigte sich der Landtag nur mit der Petition des Landes-Lehrervereins zu den Ausführungsbestimmungen zum Schulgesetz. Die Verhandlungen waren zum Teil recht erregt. Kultusminister Ruhstrat machte im Laufe der Verhandlung die Bemerkung, daß er, der Verfasser der Begründung (Hauptlehrer Schwecke in Oldenburg), zur Verantwortung gezogen werden solle. Ueber den Mehrheitsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung wurde namentlich abgestimmt. Es stimmten 21 Abgeordnete dafür und 21 dagegen; deshalb wird die Abstimmung morgen früh wiederholt.

Aus den Nachbargebieten.

.:. **Wilhelmshaven,** 13. Dezbr. Das Bürgervorsteherkollegium beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Hundesteuer für den 1. Hund von 12 ℳ auf 15 ℳ und für den zweiten Hund von 20 ℳ auf 30 ℳ zu erhöhen. Der Vertrag mit der Meliorationsgesellschaft und dem Abfuhrunternehmer Chubert wurde für unkündbar erklärt. Ch. bekommt 2000 ℳ Pauschale und für jede Tonne 5 ₰ Aufschlag. Für den Dampfer Eckwarden soll ein Beiboot beschafft werden. In bezug auf die zollfreie Niederlage wird der Magistrat mit den kaufm. Vereinen unterhandeln.

)(**Wittmund,** 12. Dezbr. Rentner G. Otten hier und Förster Nebelsick in Knyphauser Wald verkauften das ihnen gemeinsam gehörige, an der Eggelinger Landstraße belegene Stück Land zur Größe von 10 Diemat für 20 500 ℳ an den Handelsmann Herm. Janßen in Uttel.

* **Aurich.** Die Vertreter des Ostfriesischen Postlozzivereins haben 13 600 ℳ als Unterstützungsgelder für 101 Witwen und 81 Waisen des Bezirks bewilligt.

---

den Bewegung fest an seine Schulter und sah ihn mit schwimmenden Augen ganz trostlos an.

„Ach, ich bin so unglücklich!" seufzte sie. „Ich lache ja und tue fröhlich, aber in mir sieht es oft so traurig aus. Man lebt so dahin, ohne Zweck und Ziel, hat nichts und niemand so recht, für den man lebt."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Der Verein, dem in diesem Jahre 50 neue Mitglieder beigetreten sind, entwickelt sich recht günstig.

* **Altona,** 13. Dez. Wie das Altonaer Polizeiamt auf Nachfrage mitteilt, hat die amtliche Untersuchung mit großer Wahrscheinlichkeit ergeben, daß die durch den Genuß von Margarine der Firma Mohr u. Co. hervorgerufenen Erkrankungen auf den Zusatz eines neuen Speisefettes zurückzuführen sind, welches bisher in der Margarine-Industrie noch nicht verwendet worden ist und das nach der chemischen Untersuchung für die Margarinebereitung als brauchbar angesprochen worden ist, offenbar aber doch pflanzliche Gifte enthält, deren Natur durch chemische Untersuchung nicht festgestellt werden konnte.

Vermischtes.

* **Frauen im Richtertalar.** In San Franzisko trat dieser Tage der erste Frauengerichtshof zusammen. Es handelte sich um einen Prozeß, in dem ein geschiedener Ehegatte von seiner ehemaligen Frau verklagt worden war. Nach einer sehr kurzen „Beratung" wurde der Mann verurteilt. Das Urteil erregt in den Vereinigten Staaten beträchtliche Heiterkeit.

* **Durch den Funkentelegraph gerettet.** Die Olympia, die in dem Prince William-Sund auf Felsen geworfen worden war, befand sich in sehr gefährlicher Lage. Glücklicherweise konnte der Telegraphist, bevor die Maschine dienstuntauglich wurde, ein drahtloses Telegramm abschicken, das durch die Station Cordova aufgefangen wurde. Rettungsschiffe gingen ab und vermochten durch die rechtzeitige Benachrichtigung die 52 Passagiere und 48 Mann des verlorenen Schiffes zu retten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Dez. Aus dem Rheinlande wird berichtet, daß die Konfektionsschneider in eine Lohnbewegung eingetreten sind. Sie fordern einen Lohn- und Arbeitstarif in den Maßgeschäften.

Stockholm, 13. Dez. Das Karolinische Institut, medizinisch-chirurgische Hochschule, hat gestern die Feier des hundertjährigen Bestehens gefeiert. Anwesend waren die königliche Familie, die Minister, Spitzen der Behörden und zahlreiche Vertreter von Universitäten, auch des Auslandes.

London, 13. Dez. In einer Rede in Newport auf der Insel Wight erklärte Minister Churchill, die Iren seien bereit, sich mit einer beschränkten Gesetzgebung zufrieden zu geben und böten Freundschaft und Versöhnung, deren Annahme die Sicherheit und die Stärke des britischen Reiches erhöhen würde.

Bern, 13. Dez. Außer dem Bankier Freedland ist auch der Bankier Felicien Maes aus Paris eingeliefert und in das Untersuchungsgefängnis gebracht worden. Beide wurden vor Jahresfrist mit anderen Angeschuldigten in der französischen Hauptstadt verhaftet, und zwar auf Antrag der Liquidationskommission der Internationalen Eisenbahnbank in Bern.

Madrid, 14. Dezbr. Die Deputiertenkammer hat gestern das Budget angenommen.

Athen, 14. Dez. Die Zeitung Empros berichtet in einer Sonderausgabe, es seien vier Abgeordnete aus Thessalien als Mitschuldige an dem kürzlich versuchten Anschlag gegen den Ministerpräsidenten verhaftet worden. Der Justizminister erklärte, ihm sei davon nichts bekannt.

Saloniki, 13. Dez. Der bulgarische Bandenführer Apostol soll auf der Flucht in der Gegend von Kumanowo von türkischen Truppen erschossen worden sein.

Washington, 13. Dez. Wie verlautet, beabsichtigt Andrew Carnegie eine große Geldsumme zu stiften. Man spricht von zehn Millionen Dollars für eine Internationale Organisation, die für den Weltfrieden wirbt. Wahrscheinlich wird er in den nächsten Tagen bei der Eröffnung der Konferenz amerikanischer Gesellschaften für die schiedsgerichtliche Beilegung internationaler Streitigkeiten seinen Entschluß verkünden.

Newyork, 13. Dez. Der frühere Kassierer der Newyorker Filiale der Russisch-Chinesischen Bank, Erwin Wider, der am 3. August d. J. des Diebstahls von Bankgeldern schuldig befunden wurde, hat jetzt über die Verwendung von etwa 240 000 Dollars ein Geständnis abgelegt. Danach hat er 200 000 Dollars auf den Namen von Mitschuldigen als Depositum untergebracht und weitere 40 000 Dollars unter die Mitschuldigen verteilt.

Buenos Aires, 13. Dez. Der neue Minister des Auswärtigen, Bosch, hat heute sein Amt angetreten. — Vom Minister des Auswärtigen, Bosch, und dem bolivianischen Unterhändler ist heute abend ein Vertrag unterzeichnet worden, der die bis dahin unterbrochen gewesenen amtlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern wiederherstellt

---

Berlin, 14. Dez. Der Herausgeber der Deutsch-afrikanischen Zeitung v. Ory und der Buchdruckereibesitzer Klein in Daressalam sind auf Grund der gegen sie ergangenen Strafurteile des Kaiserlichen Obergerichts vom Gouverneur des Schutzgebietes aus Deutsch-Ostafrika ausgewiesen worden. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts hat den Gouverneur auf diese Nachricht hin ersucht, die Ausweisung so durchzuführen, daß den Verurteilten, von denen Ory seine Strafe in Deutschland abzubüßen haben wird, die Abwickelung ihrer Privatangelegenheiten ermöglicht wird.

Berlin, 14. Dez. Die von der Polizei für die Aufklärung des an der Frau Hoffmann begangenen Mordes ausgesetzte Belohnung beträgt 3000 M.

Berlin, 14. Dez. Eine Abordnung der deutschen Zündholzfabrikanten schilderte gestern dem Reichsschatzsekretär Wermuth die schlechte Lage ihrer Fabriken und empfahl eine Steuer auf alle Zündholzersatzmittel und die Schaffung eines Monopols.

Hamburg, 14. Dez. Der Rendsburger Schoner Wilhelm, mit Steinen von Schweden nach Hamburg unterwegs, ist am 11. Dez. im Kattegatt leck gesprungen und gesunken. Der Schiffsführer ist ertrunken. Zwei Matrosen hielten sich am Mast fest, wo sie dreizehn Stunden ausharrten, bis ein Fischdampfer sie aufnahm und gestern abend in Altona landete.

Paris, 14. Dez. Nach Berichten aus Udschda herrscht unter den Stämmen in der Gegend von Debdu und Tefrata eine gegen Frankreich gerichtete Erregung. Französischerseits sind alle Maßnahmen getroffen, um die Ordnung in den gefährlichen Gebieten aufrecht zu erhalten.

Konstantinopel, 14. Dez. Die Cholera nimmt ab. — Wie verlautet, hat die französische Regierung bei der Pforte versichert, der Truppenzuwachs im Hinterlande von Tripolis solle nur den Waffenschmuggel in Tripolis nach dem französischen Gebiet verhindern.

Bombay, 14. Dez. Der deutsche Kronprinz ist heute hier eingetroffen. Die Gneisenau ging um 8 Uhr morgens vor Anker. Der Gouverneur begab sich zur Begrüßung des Kronprinzen an Bord und kehrte an Land zurück, wo er den Kronprinzen empfing. Der Kronprinz, der sich sehr wohl befand, fuhr, von einer Militäreskorte begleitet, nach dem Gouvernementsgebäude.

Coruna, 14. Dez. In der Nähe von Chorubedo ist der Dampfer Palermo der Hamburger Reederei von M. Sloman junr. gescheitert. Das Schiff gilt als verloren. Die Mannschaft konnte sich retten.

Washington, 14. Dez. Wie die hiesige mexikanische Botschaft erfährt, stießen am Montag mexikanische Truppen in einem Dorfe in der Provinz Chihuahua auf eine revolutionäre Bande, von der siebzig Mann getötet und viele verwundet und gefangen genommen wurden. Die Truppen verloren 150 Mann.

Handelsteil.

Berlin, 13. Dezember. [Amtliche Preisfeststellungen der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Kilo frei Berlin netto Kasse.]

	Eröffn.	Schluß		Eröffn.	Schluß
Weizen			Hafer		
Dez.	203,25	203,00	Dez.	146,50	—,—
Mai	202,25	202,25	Mai	153,75	153,75
Juli	—,—	—,—	Mais		
			Dez.	—,—	—,—
			Mai	—,—	—,—
Roggen			Rüböl		
Dez.	148,00	147,75	Nov.	—,—	—,—
Mai	155,25	155,50	Dez.	—,—	57,10
Juli	—,—	—.	Mai	—,—	56 75

Jetzt

ist es Zeit, an die

Weihnachts-Bäckerei

zu denken! Da versuche man:

Dr. Oetker's Spekulatius.

250 g Butter, 250 g Zucker, 2 Eier werden gerührt, 500 g Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver** gemischt, gesiebt und in obige Masse gearbeitet. Der Teig muß so fest sein, daß er sich auf einem Backbrette messerrückendick auseinanderwellen läßt. Man sticht den Teig mit kleinen Blechformen aus und bäckt auf einem gebutterten Blech knusperig. Es empfiehlt sich, das Gebäck in Blechdosen aufzubewahren, damit es längere Zeit knusperig bleibt.

Dr. Oetker's Christbaumkonfekt.

100 g Butter und 200 g Zucker rührt man schaumig, fügt 2 Eier und 4—6 Eßlöffel Milch hinzu, 500 g Mehl mischt man mit 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver** und verarbeitet alles auf einem Backbrette zu einem feinen Teige. Von diesem nimmt man soviel, als man zu einer Brezel gebraucht, formt diese, bestreicht mit Ei und bäckt schön gelb. Aufbewahren in Blechkasten. Zu empfehlen als feines Gebäck zum Kaffee, Tee nnd Wein.

Bestbewährte gesunde und magendarmkranke — Kindermehl — Kufeke — Krankenkost — Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Amtliche Anzeigen.

Mit Rücksicht auf die bestehende Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus den Kreisen Geestemünde und Osterholz erläßt das Ministerium für die Dauer der Seuchengefahr auf Grund der §§ 18 ff. des Reichsviehseuchengesetzes folgende Anordnung:

Alle vom rechten Weseruser mit der Fähre Kleinensiel-Dedesdorf zur Einführung gelangenden Wiederkäuer und Schweine sind vor der Verladung oder vor dem Abtriebe von der Entladestelle einer Untersuchung durch den Amtstierarzt Toellner in Brake und sodann einer achttägigen polizeilichen Beobachtung in einem vollkommen abgesonderten Raume zu unterwerfen.

Die in der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 5. November d. J. erlassenen näheren Bestimmungen finden hierbei Anwendung.

Oldenburg, 6. Dez. 1910.

Ministerium des Innern.

Scheer.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 16. Dezbr. 1910 vorm. 11 Uhr

sollen im schwarzen Adler hies.

1 alte zweirädrige Karre, 1 Sofatisch, 1 Waschtisch, 3 Hühner

— einem Dritten abgepfändet —

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 16. Dezbr. 1910 vorm. 11 Uhr

sollen im schwarzen Adler hies.

1 eichene Flurgarderobe, 1 Glasschrank, 1 nußb Sofa, 1 Fahrrad, 1 Sofatisch mit Plüschdecke, 1 Spiegel, 1 Rittertisch

— einem Dritten abgepfändet —

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Vermischte Anzeigen.

Habe auf Mai 1911 eine

Unter- u. Oberwohnung

zu vermieten.

Schlachte. Johann Decker.

Zum 1. Mai 1911 suche ich anzuleihen gegen gute Hypotheken und 4 bis 5 Prozent Zinsen:

4500 Mk., 3500 Mk., 3000 Mark, 2000 Mk., 1400 Mk.

Gillenstede. Gustav Albers.

Aecker verpachten.

Von den Lampeschen Aeckern an der Hermannstraße sind im neulichen Verpachtungstermine mehrere Aecker unverpachtet geblieben. Gebote hierauf nehmen Herr Ratsherr Lampe und der Unterzeichnete entgegen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

2000 Stück

Drainröhren,

5 Zmtr. weit, pr. Stück 2 Pfg.

Bant, Grenzstr. 58.

Joh. Reiners.

Antike

Zinn- und Delfter Sachen verkauft J. H. Busma.

Jever, Hermannstraße.

Junger Mann sucht Nebenbeschäftigung durch Schreibarbeit. Offerten unter **A B 120 postl. Jever.**

Suche zum 1. Januar

einen jungen Knecht

für mein Milchgeschäft.

Carl Siems.

Bant, Mitscherlichstr. 50.

Auf gleich ein ordentlicher

Knecht

gesucht.

Schönhörn. H. Harken.

Auf sogleich mehrere

tücht. Erdarbeiter

gesucht für Wangeroog. Näheres bei **Warrings,** Fährschiffer.

Gesucht zu Mai ein

junger Mann,

welcher sämtliche Arbeiten mit verrichten will, bei Familienanschluß und gegen Gehalt.

Wiefels. A. Gerdes.

Suche auf sofort oder später ein einfaches, erfahrenes **junges Mädchen** gegen Gehalt.

Frau Schipper.

Kattens bei Jever.

Gesucht

zu Mai ein

junges Mädchen.

Gebr. Janßen.

Meierei Norderney.

Gesucht zum 1. Mai 1911 ein

tüchtiges Mädchen

gegen hohen Lohn.

Frau Johannes Bruns.

Jever, Alter Markt.

Gesucht zum 1. Mai 1911 für eine größere Landwirtschaft in Butjadingen eine tüchtige, erfahrene

Haushälterin.

Offerten unter **O. 20** sind an die Exped. d. Bl. zu richten.

Jeverländische Spar- und Leihbank, Jever.

Wir vermitteln alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, gewähren Darlehen gegen gute Sicherheit und vergüten für Einlagen jährlich an Zinsen:

bei ganzjähriger Kündigung 4 Prozent,

bei halbjähriger Kündigung $3^1/_2$ Prozent,

bei kürzerer Kündigung 2 bis 3 Prozent.

Die Geschäftsinhaber:

A. G. Andrée. R. Cammann.

Metall- und Holz-Särge

sowie Leichenbekleidung.

Kirchplatz 203. Ed. Reents.

Entlaufen

weißer Terrier mit gelber Kopfzeichnung. Abzugeben gegen Belohnung.

Sophienstr. H. Baumann.

Landesbibliothek Oldenburg

Sprechmaschinen- und Schallplatten-Händler!!!

Die Stunde naht,

in der Sie Ihr Lager revidieren müssen, ob noch genügend Vorrat in **Bremaphon- und Trichterapparaten** vorhanden ist. Bestellen Sie **Zonophon-, Beka- und Bremaphonplatten,** sowie **sonstige gangbare Plattenmarken** jetzt in entsprechender Auswahl.
Es wird bei der kolossalen Nachfrage in diesen Artikeln die Anfuhr immer schwieriger.
Wir sind in der Lage, Ihnen jedes Quantum zu liefern.

Hegeler & Ehlers, Hoflieferanten,
Abt. Bremaphonwerke, Oldenburg i. Gr.

Bevor Sie zu Weihnachten

sich eine **Volldampfmaschine** anschaffen, lassen Sie sich die Volldampfmaschine **System Krauß** zeigen, da diese bekanntlich die beste Maschine der Welt ist. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. Kataloge mit Beschreibungen und Preisen werden von mir gratis und franko zugesandt. Halte alle Größen stets auf Lager.

Schlachtstrasse. **H. von Thünen.**

Blusen

Frühjahrs-Mode 1911
mit angeschnittenen Aermeln
von 5,65 Mark an.

Extra billiges Angebot.
Kostümröcke enorm billig.

Carl Möhlmann.
Inh.: E. Heuer.

Kleiderstoffe

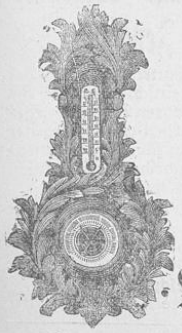
in Wolle für Mädchenkleider
Meter von 1 Mk. an.

Carl Möhlmann.
Inh.: E. Heuer.

Fertige Herren-Anzüge und Paletots

kauft man am besten bei
Jever, Neuestr. **B. Dettmers,**
Spezialgeschäft f. Herrengarderobe.

Barometer



in modernster, hochfeinster Ausführung, schon von 5 Mk. an, bis zu den feinsten Sachen,

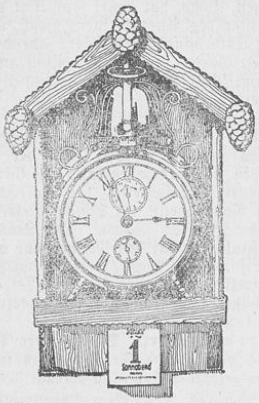
Thermometer,
Brillen usw.,
Perspektive
Operngucker

empfehle als passende
Weihnachtsgeschenke billig.

Jever. B. Abrahams.

Pflanzenfett
1 Pfd. 65 Pfg.,
Pflanzenbutter
1 Pfd. 75 Pfg.
J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Eine Partie
Oelkuchen,
prima Qualität, gebe, um damit zu räumen, sehr billig ab.
D. S. Schuchmann,
Neuende.



Einen Platz für jede Uhr, Jede Uhr an ihren Platz!

Beim Einkauf einer
Weckuhr
erhält jedermann einen Weckerschutzkasten wie nebenstehende Abbildung (beim Kaiserl. Patentamt zum Schutz angemeldet) aus fein verziertem Holz, ein Schmuck für jedes Zimmer, gänzlich
umsonst!
In meinem Schaufenster zu besichtigen. Auch für Kunden, welche weit wohnen, lohnt sich der Weg.
Nur bei
H. Paphusen,
Uhren, Gold- und Silberwaren,
Jever, Neuestraße.

Briefpapiere

in Kassetten, hochfeine Qualität.
Massenauswahl.
Carl Altona.

Schulartikel:

Sämtl. Schulbücher gut gebunden.
Schultornister, Schultaschen, Schreib- und Zeichenmaterialien
in bekannter Güte billigst bei
Carl Altona.

Turnverein Hohenkirchen.

Sonntag den 18. Dezember in Buns Gasthof

Turnfest.

Programm: Reckturnen, Barrenturnen, Stabübungen, Pyramiden, drei Couplets, ein Lustspiel. Nachher

Ball.

Tanzband 1 Mk. und 1,50 Mk.
Eintritt für Mitglieder 40 Pfg., für Nichtmitglieder 60 Pfg.
Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet freundl. ein
der Verein.

Nadorst.

Donnerstag den 15. d. M.
Herren- und Damen-Klub,
wozu freundlichst einladet
H. Hajen.

Stühle

halte 25 verschiedene Sorten in allen Preislagen am Lager.
W. Hildebrand.

Molkerei Neuende.

Die Anfuhr der Milch zur Molkerei Neuende von den Strecken:

1. Schoost, Heidmühle über Accum,
2. Schortens, Ostiem, Bohlswarfe über Sande,
3. Sillenstede, Moorsum über Accum,
4. Fookwarfe, Waddewarden, Sillenstede über Accum u. nach Fertigstellung der im Bau begriffenen Chaussee über Fedderwarden,
5. Wehlens, Sengwarden, Sengwarderaltendeich über Rüstersiel,
6. Voslapp, Inhausersiel, Sengwarden über Fedderwarden,
7. Roffhausen, Antonslust, Kleinfrankreich, event. Fedderwarden,

ist zu vergeben.
Annehmelustige wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden, wo auch die näheren Bedingungen zu ersehen sind.
Interessenten, die vom 1. Mai 1911 als Genossen beitreten wollen, werden ersucht, sich spätestens bis zum 1. Februar n. J. zu melden.

Der Vorstand:
H. Harken.
Marienfiel, 1911 Dezbr. 13.

Waddewarden.

Sonnabend den 17. d. Mts. abends 7 Uhr sollen bei Willms die alten Zeitschriften verkauft werden.

Fahnen. Reinecke, Hannover.
Vereins-Bedarfsartikel.

Theaterverein Sillenstede.

1. geselliger Abend

Freitag den 16. Dezember 1910
in August Janßens Gasthause hieselbst.

Zur Aufführung gelangen:
Vergib uns unsere Schuld! Charakterbild in 1 Akt mit Gesang von J. Neidl. Musik von F. Suppé.
Vergeßlichkeit. Lustspiel in einem Akt von Karl Görlitz.
Gänschen von Buchenau. Lustspiel in 1 Akt von B. Friedrich.
Schmeichelkätzchen. Lustspiel in 1 Akt von Heinrich Kläger.

Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7 Uhr.

Nichtmitglieder können gegen 1 Mk. Eintrittgeld durch Mitglieder eingeführt werden.
Nach dem Theater

Ball.

Sillenstede, 1910 Dez. 7.
D. z. V.

Veranstalte zum Feste, vom Sonntag den 18. bis Dienstag den 20. Dezember, ein

Preiskegeln

von fetten Gänsen, Hasen, Enten usw.
Um rege Beteiligung bittet
Gerh. Peters,
Gasthof zum Birnbaum.
Die Preise werden im Lokale ausgestellt.

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeige.

Statt besonderer Mitteilung.
Heute wurde uns ein Mädchen geboren.
H. Hinrichs und Frau.
Wiarder-Groden.

Verlobungsanzeige.

Ihre Verlobung zeigen an:
Katharina Ludolphus
Johann Janßen.
Marx. Ostergroden b. Sande.
Im Dezember 1910.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung für das Herzogtum Oldenburg

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 293 — Donnerstag den 15. Dezember 1910 — 120. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 14. Dezember.

Der **Friesische Milchschafzuchtverein** versammelte sich gestern im Hotel zum Erbgroßherzog. Beraten wurde über die Landestierschau. Die Beschickung derselben wurde einstimmig beschlossen. Klasse 1 soll mit fünf Böcken beschickt werden; es werden hier drei Preise ausgegeben und zwar 50, 30 und 15 M. Klasse 2 soll mit fünf Milchschafen beschickt werden; hier sind die Preise 40, 30 und 15 M. Für Klasse 3 sollen drei Lose Lämmer, 2 bis 4, ausgewählt werden; es stehen hierfür 30, 20 und 10 M zur Verfügung. Bei solchen Preisen lohnt sich die Beschickung der Schau gewiß. Den Mitgliedern des Vereins soll, wenn sie als Einzelaussteller auftreten wollen, kein Hindernis gestellt werden. Der Verein übernimmt für die von ihm ausgestellten Tiere alle Kosten, bis auf die Futterkosten, für die die Besitzer aufkommen müssen. Der Verein wird einen Ehrenpreis für 30 M stiften. Der Vorstand wird als Kommission sofort zur vorläufigen Auswahl der Tiere schreiten, um namentlich geeignetes Bockmaterial zu erhalten. Die Besitzer geeigneter Tiere seien auch hierdurch gebeten, solche nicht an den Schlachter zu geben, sondern sie gut durch den Winter zu bringen, um den jungen Verein nach allen Seiten hin zu unterstützen. Bemerkt sei, daß alle Ausstellungstiere hier im Jeverlande gezüchtet sein müssen. Zur Anschaffung von Zuchtmaterial sollen bei der Landwirtschaftskammer 300 M beantragt werden.

Der **Zitherklub Edelweiß** wird am 12. Februar seinen zweiten Konzertabend seit Bestehen des Klubs veranstalten. Der vorjährige Gesellschaftsabend steht bei allen Besuchern gewiß noch in angenehmster Erinnerung, so daß hierdurch schon die Garantie für ein wiederum volles Haus gegeben ist. Der Klub steht jetzt unter Leitung des Herrn Schulze aus Wittmund, in dem man im vergangenen Konzert einen wirklichen Zithervirtuosen kennen lernte. Daß unter solcher Leitung und bei dem eifrigen Ueben der Klub auch diesmal etwas Besonderes bieten wird, ist unzweifelhaft.

* **Hohenkirchen,** 13. Dez. Auch an dieser Stelle sei auf das **Turnfest** am Sonntag hingewiesen. Wie man aus der Annonce der heutigen Nummer ersieht, hat der Verein ein interessantes Programm aufgestellt. Turnerische Uebungen werden mit humoristischen Vorträgen abwechseln. Außerdem wird das reizende Lustspiel Das neue Mädchen von Lehnhard aufgeführt werden. Da das Eintrittsgeld im Vergleich zu der Fülle der Darbietungen sehr niedrig ist, sollte niemand, der sich für die gute Sache interessiert, es unterlassen, den Verein bei seinem ersten Feste mit seinem Besuche zu beehren.

Sande, 12. Dezbr. Der Kriegerverein hielt am Sonntag in Taddikens Gasthof seine Monatsversammlung ab. Neu aufgenommen wurden 2 Kameraden als wirkliche Mitglieder. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß in diesem Jahre dem Verein 27 neue Mitglieder beigetreten sind. — Zur diesjährigen Weihnachtsfeier wurde beschlossen, dieselbe am ersten Weihnachtsfeiertage zu begehen. Die Feier wird um 6 Uhr abends beginnen. Die Baumschmückung soll am 22. Dezember abends 8 Uhr stattfinden. Für zwei Veteranen des Vereins, die verhindert waren, an dem Bundestage in Oldenburg teilzunehmen und infolgedessen das vom Oldenburger Kriegerbund gestiftete Erinnerungszeichen des 40-jährigen Gedenktages der Schlachten von 1870-71 nicht erhalten hatten, war vom Bundesvorstand je ein Abzeichen übersandt worden. — Der nächste Geburtstag des Kaisers soll wieder wie üblich durch Theateraufführungen und Ball gefeiert werden. — Die neuen Satzungen des Vereins werden in der nächsten Generalversammlung, welche am 8. Januar 1911 stattfindet, zur Verteilung gelangen. — Nach Schluß der heutigen Versammlung, welche etwa um 6 Uhr erfolgte, wurde zu einem Ausflug nach Sanderahm zum Gastwirt H. Cordes (Ahmer Hof) angetreten. Hier fand abends ein gemeinschaftliches Kohlessen statt. So fand der Tag einen vergnügten Abschluß.

* **Varel,** 12. Dezbr. **Die von der Landwirtschaftskammer eingerichteten Kurse zur Einführung in die Elektrizität** an der landw. Schule in Varel erfreuen sich in landwirtschaftlichen Kreisen der größten Beliebtheit, so daß die Teilnehmerlisten überzeichnet sind und jedesmal eine Anzahl Teilnehmer zurückgewiesen werden mußte. Es haben bis jetzt 3 solcher Kurse mit je 30 Teilnehmern stattgefunden, ein 4. wird am 16. und 17. Dezember abgehalten, außerdem beteiligten sich 25 junge Landwirte, meist ehemalige Schüler der Vareler Ackerbauschule, an einem sog. Anfängerkursus. Die Leitung der Kurse liegt in Händen des Ingenieurs Langel, Oberlehrer an der Großh. Landwirtschaftlichen Schule in Varel. Die kurze Dauer dieser nur sechsstündigen Kurse läßt natürlich nur eine kurze Besprechung der Hauptpunkte der elektrischen Einrichtung, der Motore und der damit angetriebenen Maschinen zu. Aus der Mitte der Landwirte ist nun der Wunsch geäußert worden, durch Einführung größerer Kurse dem Landwirt ein vollständigeres Eindringen in das Wesen des elektrischen Betriebes und der angeschlossenen landwirtschaftlichen Maschinen zu ermöglichen und einen größeren Ueberblick über die ganze Sache zu verschaffen. Diesem Wunsche, den viele Landwirte teilen werden, soll im nächsten Jahre Rechnung getragen werden und zwar soll der erste „große Kursus" Ende Januar 1911 stattfinden. Die Dauer dieses Kursus ist vorläufig auf 18 bis 20 Stunden festgesetzt, das Honorar beträgt für jeden Teilnehmer 10 M. Alles nähere über diese Kurse wird seinerzeit im Landwirtschaftsblatt bekannt gegeben werden, und wir dürfen hoffen, daß unsere Landwirte von dieser Gelegenheit weiteren und tieferen Einblick in den elektrischen Betrieb und die Einrichtung einer Ueberlandzentrale zu gewinnen, Gebrauch machen werden, wozu der lebhafte Besuch der „kleinen elektrischen Kurse", die wie bisher ihren Fortgang nehmen, hoffen läßt. Es sei noch erwähnt, daß Kurse, ähnlich den neu einzurichtenden „großen Kursen" bereits anderorts zahlreich gehalten werden, so in Bingen a. Rh., in Frankenhausen i. Th. usw. Unsere Landwirte können nunmehr dasselbe im eigenen Lande haben und brauchen zu diesem Zweck nicht erst noch lange Reisen zu machen und erhebliche **Geldopfer aufzuwenden.**

:: **Varel,** 13. Dezbr. Haftentlassen wurde der angebliche Heiratsschwindler Lange, dessen Inhaftierung auf telegraphischen Antrag der Staatsanwaltschaft Darmstadt erfolgt war. Die Untersuchung förderte keinerlei belastende Momente zutage. Besonders soll der Angeschuldigte in der Lage gewesen sein, sein Alibi für die Zeit nachzuweisen, in der zu Darmstadt einer heiratslustigen Dame eine größere Summe — man spricht von 7000 M — abgeschwindelt wurde. Er hat sich damals bereits in Varel aufgehalten, wo er anfänglich die Chauffeurschule der Hansa besuchte.

:: **Varel,** 13. Dezbr. Am Sonntag fand im Hof von Oldenburg eine Interessentenversammlung in Sachen der Errichtung einer Vareler Filiale des Banter Konsum- und Sparvereins statt. Einige Kaufleute hatten der Einladung zur Aussprache über strittige Punkte Folge geleistet. Die vom Rabattsparverein und vom Verein der Kolonialwarenhändler gegen den Konsumverein veröffentlichte Erklärung wurde von einem auswärtigen Redner der Konsumvereinler scharf kritisiert. Der Behauptung, sie beruhe auf Unwahrheit, traten die Kaufleute energisch und nicht ohne Erfolg entgegen. Freilich scheint es so, als werde die Konsumfiliale doch errichtet werden. Unsere aufstrebende Industrie bringt viele Fremde nach Varel, die von großstädtischen Einrichtungen nicht lassen wollen. Daß die 150 Leute, die sich bereit erklärten, einem Konsumverein beizutreten, größtenteils Mitglieder des in Konkurs geratenen alten Konsumvereins sind, der bekanntlich über 300 Genossen umfaßte, darf man wohl bezweifeln.

:: **Varel,** 13. Dezbr. Der bekannte Kunstmaler W. Morisse, Oldenburg, stellt bei der Firma J. W. Acquistapace vier getönte Zeichnungen aus, „Sommertag", „Am Zwischenahner Meer", „Ammerländisches Bauernhaus" und „An der Weser". Es handelt sich teilweise um Motive, die unlängst in der Hofkunsthandlung Fischbeck, Oldenburg, ausgestellt waren, allgemeinen Beifall und rege Kauflust fanden. Der niedrige Preis der kleinen Bilder gibt einem kunstverständigen Publikum die Möglichkeit, sich eine Originalarbeit zuzulegen. Das Gefühl, der alleinige Besitzer eines Bildes zu sein, ist jedenfalls der Gewißheit vorzuziehen, in einer Reproduktion etwas zu haben, was vielen anderen gleichfalls zur Verfügung steht.

* **Zetel,** 13. Dezbr. Der Werkmeister Joh. Wilken, Vechta, verkaufte sein za. 2 Hektar großes Grundstück, nahe dem hiesigen Bahnhofe belegen, an den Kunstgärtner Ernst Hullen aus Rastede für den Preis von annähernd 10 000 M zum sofortigen Antritt. Herr Hullen will hier eine Handelsgärtnerei errichten.

* **Oldenburg,** 13. Dez. In Untersuchungshaft gebracht wurde hier gestern morgen der unglückliche Schütze, der, wie gestern berichtet, in der Nähe von Grüppenbühren durch einen unverzeihlich leichtfertigen Schuß ein zehnjähriges Mädchen, die Tochter des Zimmerers Havemann aus Kühlingen, erschoß. Das Unglück ereignete sich nachmittags gegen 5 Uhr, also eben in der Dämmerung. Zur Ermittelung des Täters trugen die hiesigen Polizeihunde viel bei. Von der Unglücksstätte **aus nahmen sie sofort die Fährte des Wilderers** auf und führten sie durch bis an das Haus desselben. Als er geweckt wurde, stellte er sich anfangs außerordentlich entrüstet und leugnete, mußte dann aber später die Tat eingestehen.

* **Oldenburg,** 13. Dez. In Hamburg ist in diesen Tagen plötzlich und unerwartet der frühere Direktor der Landesbank, Wiesenbach, gestorben. Es verlautet, daß derselbe unserer Stadt ein Legat von 120 000 M vermacht habe.

* **Berne.** Dr. Klingenberg hieselbst gibt seine langjährige Praxis auf, um die Stelle des leitenden Arztes der Lungenheilstätte in Wildeshausen anzutreten.

* **Rastede,** 12. Dezbr. Eine hiesige Familie ist in großer Besorgnis um die Tochter. Dieselbe war am Rhein in Stellung. Diese hat sie am 1. Dezember verlassen, um nach Hause zurückzukehren. Nun ist sie aber im Elternhause nicht eingetroffen, und die telegraphische Anfrage bei der Herrschaft ergab, daß sie von dort Anfang Dezember weggegangen sei. Ueber ihren Verbleib haben die Eltern bis jetzt nichts erfahren können.

* **Nordenham,** 13. Dezbr. Dem Vernehmen nach verkaufte Gastwirt Blumenberg seine Wirtschaft Zur Deutschen Eiche für 93 000 M an einen zurzeit beim Norddeutschen Lloyd fahrenden Koch.

* **Butjadingen.** Eine sehr beängstigende, bisher noch unbekannte Krankheit ist der B. Z. zufolge an einigen Stellen Nordbutjadingens unter dem Rindvieh ausgebrochen. Diese Krankheit scheint eine Lungenkrankheit zu sein, an welcher das erkrankte Vieh nach einigen Tagen verendet.

* **Eckwarden,** 12. Dezbr. Der Gastwirt Hermann Peters in Eckwarderhörne verkaufte sein daselbst belegenes Gasthaus Strandhof — früher Eilers Gasthaus — mit der auf dem Deiche bei der Anlegebrücke belegenen Wartehalle und sämtlichem Inventar für den Preis von 50 000 M an den Oberbootsmannsmaat Müller aus Wilhelmshaven. Der Antritt wird noch vor Mai n. J. erfolgen.

Wilhelmshaven, 12. Dezbr. Die Hafenerweiterungsbauten im Süden der Stadt haben in den letzten Wochen, begünstigt durch das milde Wetter, ganz erhebliche Fortschritte gemacht. Da, wo früher Obst- und Torfschiffe schwammen, schaukeln sich jetzt die rauchgeschwärzten Torpedoboote mit ihren dicken Schloten in großer Zahl, und auf dem Terrain der früheren Wallstraße erheben sich bereits drei große Schuppen, in denen die Feuerung für die Boote lagert. Der einstmals so schmale Kanal ist auf eine beträchtliche Länge, von der Kaiser-Wilhelm-Drehbrücke bis zur Deichbrücke beim alten Friedhofe, zu einem imposanten Hafenbecken erweitert, und wenn man einen Blick von der hochgelegenen Kaiser-Wilhelm-Brücke nach Westen zu wirft, kann man die neuen Hafenbecken bis zur Banter Ruine in ihrer ganzen Ausdehnung vorzüglich überschauen. Der Handelshafen ist von der Kaiser-Wilhelm-Brücke nach der Gegend des Schlachthofes verlegt worden. Anfangs war es für die Privatdampfer schwierig, den Weg dorthin zu finden, da sie sich durch die vielen kleinen Dampfer der Werft und der den Hafenbau ausführenden Firmen durchwinden mußten, in letzter Zeit hat aber ein Schleppdampfer der Werft die Führung übernommen, und nun wickelt sich der Verkehr von der Hafeneinfahrt zum Handelshafen einigermaßen glatt ab, und es ist zu erwarten, daß auch der Handelshafen mit dem Wachstum des Bezirks Wilhelmshaven-Rüstringen an Ansehen gewinnt, zumal man beabsichtigt, dort beim Schlachthofe eine zollfreie Niederlage zu errichten.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Großh. Amt Jever.

Jever, 10. Dez. 1910.

Die Protokolle über die in ihrer Form, ihrem Werte oder Bestande veränderten und neu abgeschätzten Grundstücke und Gebäude in den Gemeinden Jever, Sandel und Wangeroog liegen vom 19. bis 24. d. Mts. in dem Geschäftszimmer des Fortschreibungsbeamten hieselbst zur Einsicht der Beteiligten aus. Etwaige Einwendungen sind innerhalb dieser Frist dort einzubringen und zu begründen.

Drost.

Der Amtsanwaltsvertreter.

Jever, 12. Dezbr. 1910.

In der Nacht vom 4./5. d. M. sind dem Landwirt Diedrich Ahlrichs in Mitteldeich, Gem. Fedderwarden, aus seinem unverschlossenen hölzernen Hühnerstalle gestohlen worden: zwei Reisedecken, eine Decke, auf einer Seite braun, auf der anderen Seite grau karriert, die andere Decke grau und H A gezeichnet, ferner eine Aalfuke (Aalnetz), mit Zinkbügeln versehen, der eine Flügel etwas beschädigt.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht. — Nr. 673/10.

Carels.

Gemeindesache.

Hebung der Umlagen zur Gemeinde-, Armen-, Amtsverbands- und Schulkasse für die Gemeinde Wüppels am 15. Dez d. J. bei Gastwirt Ullrichs zu Wüppels und am 16. Dez. d. J. bei Gastwirt Janßen zu Wüppelseraltendeich, jedesmal von 6 bis 8 Uhr abends.

Wüppels. Gemeindevorstand.

Armensache.

Vor Ankauf der Inventarstücke des Arbeiters Dirk Poppen in Crildumersiel wird gewarnt.

St. Joost. Die Armenkommission.

Kirchensache.

St. Joost. Im Pastoreigarten zu St. Joost werden Montag den 19. d. M. nachm. 3 Uhr einige Bäume (Eschen und Kastanien) durch mich öffentlich gegen Meistgebot versteigert.

H. Bergmann,
Kirchenrechnungsführer.

Vermischte Anzeigen.

Herr Handelsmann **Diedr. Gembler** zu Sengwarder Chausseehaus bei Sengwarden läßt

Sonnabend
den 17. Dezember d. J.
nachm. 2 Uhr anf.
bei seinem Wirtshause das.

50 Stück

Schweine,

darunter größere Futterschweine,

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Sillenstede. Gustav Albers.

Herr Handelsmann Diedr. Gembler, Sengwarder Chausseehaus, läßt auf seiner Auktion

Sonabend den 17. Dez. d. J.

ferner

3 trächtige Säue

verkaufen.

Sillenstede. Gustav Albers.

Landstelle-Verpachtung.

Seefeld. Die zu Sillens belegene, zurzeit von **Aug. Witte** bewohnte

Landstelle,

groß 25,7699 Hektar größtenteils ertragreiches **Grünland**, ist zu Mai k. J. zu verpachten und werden Pachtliebhaber gebeten, sich baldmöglichst an mich zu wenden.

Die Landstelle wird durch einen **Schlackenweg** mit der **Chaussee** verbunden, auch soll die Erbauung eines **Jauchekellers** und die Zulieferung von **Kunstdünger** rc. erfolgen. Die erforderlichen **Pflugarbeiten** sind bereits beschafft.

Der Pachtpreis ist sehr **mäßig** und sind die Bedingungen **durchaus günstig.**

H. von Nethen,
Auktionator.

Die Erben der Frau Theod. Harms in Jever und die Erben des Heinrich Remmers in Hamburg wollen den ihnen gemeinschaftlich gehörigen, auf der Südergast, nördlich an dem Haakschen Grundstück und nahe beim Jugendheim belegenen

Garten

mit einem Gartenhause

öffentlich verkaufen.

Der Garten wird begrenzt östlich von dem Fahrwege beim Jugendheim und reicht westlich bis an den neben Lindemanns Garten vorbeiführenden Weg. Derselbe liegt in 2 Parzellen, von denen die östliche 31 Ar 52 Qum. und die westliche 20 Ar 05 Qum. groß ist.

Der viele Obstbäume, Beeren- und Ziersträucher enthaltende Garten eignet sich seiner günstigen Lage wegen sehr zu Bauplätzen, weshalb der Aufsatz sowohl in mehreren Trennstücken als auch im ganzen stattfinden soll.

Der Verkaufstermin wird angesetzt auf

Donnerstag
den 22. Dezbr. d. J.
nachm. 4 Uhr

in Horchs Restaurant hieselbst, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jever.

M. U. Minssen, E. Albers,
beeid. Aukt. Rezeptor.

Auskunft erteilt Minssen.

Eine junge, schöne, schwere

Herdbuchkuh

von guter Abstammung, welche nächsten Monat kalbt, vom Präm.-Stier Peter belegt, sowie eine frischmilchende, gute

Milchkuh

und ein schweres

Bullkalb

zu verkaufen.

Jever. Carl W. Josephs.

Pferde- und Vieh-Auktion in Jever.

Ich werde ich für Herrn Viehhändler Tjarks aus Kreyenburg

Dienstag
den 20. Dezbr. 1910
nachm. 1 Uhr

bei Harm Janßens Wirtshaus vor dem St. Annentor in **Jever**

etwa 10 junge Arbeitspferde und Ponies,

etwa 10 frischmilche, hochtragende, frühmilche und fähre Kühe und Rinder

öffentlich meistbietend auf halbj. Zahlungsfrist verkaufen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Verkauf von Schweinen im Grünen Wald.

Herr Handelsmann **Gerhard Janßen aus Bant** läßt

Freitag
den 16. Dezbr. d. J.
nachm. 2 Uhr beg.

in Alb. Edens Gasthause im Grünen Wald (Upjever)

50 Stck.
große und kleine

Garten Schweine

bester Ware

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Heidmühle. Fritz Haschen.

Eine hochtragende Kuh

zu verkaufen.

Elisabethufer. Behrens.

Eine fette Kuh sowie ein 2½jähr. Stier

zu verkaufen.

Horum. Meent Janßen.

Verkaufe eine vor 8 Tagen gekalbte, viel Milch gebende

Kuh

und ein schönes, reinfarbiges

Kuhkalb.

K. Bargen.
Neuender-Altengroden.

---

2 volljähr. Arbeitspferde,

zugfest und fromm, zu verkaufen.

Jever. R. F. Albers, Spediteur.

Habe gute 4 Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen.

Helmstede. von Cölln.

---

5 Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen.

Roffhausen. A. Martens.

Stier Redmont

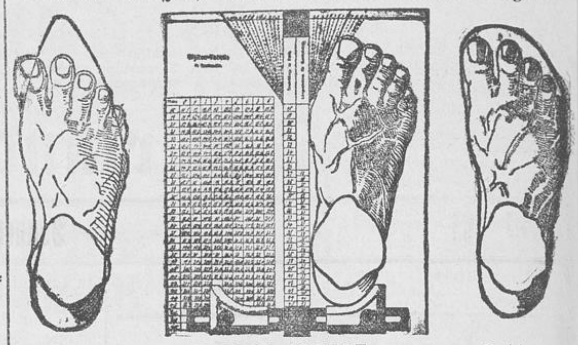
deckt für 5 Mk.

Wilshausen. Groninger.

Bequemster Stiefel der Gegenwart,

genau d. Zehenstellung u. Fußform entsprechend,

in allen Größen, Graden und Weiten am Lager.



Früher. D. R.-P. 165545. Jetzt.

Patente in den meisten Kulturstaaten.

Engelhardts Chasalla-Stiefel u. Schuhe.

Für Jever und Umgegend nur bei

H. Pekol, Jever.

Meine Fahrräder sind die passendsten Weihnachtsgeschenke.

Hochelegante Herren- und Damen-Maschinen.

Knaben- und Mädchen-Räder.

Größte Auswahl! Reduzierte Preise!

Jever. J. F. Kleinstenber.

Talg

1 Pfd. 50 Pfg.,
Fässer, 100 Pfd., 49 Pf. p. Pfd.

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

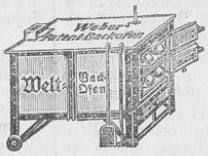
Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Dieselbe bietet eine enorme Auswahl in allen Teilen bei bekannter billiger Preisstellung.

Th. van Lengen,
Wasserpfortstr.



Webers

Hausbacköfen

und

Fleischräucher

sind durch ihre Vorzüge weltbekannt.

Ueber 33000 Stück im Gebrauch.

Preisliste und Referenzen stehen gerne zu Diensten.

Anton Weber, Rosdorf a. Leine.

Erste und größte Spezialfabrik Deutschlands.
Zweigfabriken in Nord- und Süddeutschland.

Landesbibliothek Oldenburg

W. Hildebrand, Möbel- u. Dekorationsgeschäft, Jever.

Zu Festgeschenken passend empfehle in großer Auswahl und zu billigsten Preisen:

Sofas, Chaiselongues, Buffets, Salonschränke, Vertikows, Schreibtische, Schreibstühle, Wandschränke, Näh-, Bauern-, Thee-, Servier- Tische, Bücherborten, Lexikonborten, Paneele, Büstenständer, Blumenkrippen, Schreibstühle, Klappstühle, Klaviersessel, Zigarrenschränke, Notenschränke, Rohrsessel, Etageren, Staffeleien, Buffettritte, Handtuchständer, Wäschepuffs, Truhen, Arbeitsständer.

Stuhlkissen, Kissen, Fußkissen usw. werden schnellstens und sauber angefertigt.

J. L. Haake,
Rüstersiel,
empfiehlt in neuer, großer Auswahl:

Pelzkragen, Kopfhauben für Damen u. Kinder, Handschuhe, Korsetts, Schürzen, Röcke, Umschlagetücher, Balltücher, Halstücher, Schlafdecken, Pferdedecken, Barchenddecken, Tischdecken, Bettvorlagen, Regenschirme usw.

Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G.

Geschmackvolle Geschenke

Krystalle, Ziergläser, Vasen, Porzellane, Keramiken, Beleuchtungskörper, echte Bronzen, getriebene Schalen und Gefässe.
Einzelmöbel, Fussbänke, Sofakissen, Stickereien, Bauernbänder, Tischdecken.
Schmucksachen, Broschen, Halsketten, Briefkassetten, Schreibtisch-Utensilien usw.
Neues Bremer Spielzeug von Carl Weidemeyer.

Allein-Vertretung der Wiener Werkstätten.

In der neu eröffneten
Spezial-Stoff-Abteilung
Künstlerstoffe, Künstlertapeten, Künstlerteppiche.

Bremen, Am Wall 138.

Süßrahm-Margarine
Pfd. 60 Pfg., 5 Pfd. 2,75 Mk.
Solo im Carton
2 Pfd. 1,50 Mk.
Pflanzenbutter
Pfd. von 70 Pfg. an
empfiehlt stets frisch
E. Willms.

Meine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung
bietet eine sehr große Auswahl passender Festgeschenke in **Porzellan-, Glas- und Nippsachen,** sowie in **Nickel-, Luxus- und Haushaltungsgegenständen** aller Art.
Die Preise sind sehr niedrig gestellt.
Ich bitte um Besichtigung meines Lagers.
Carolinensiel. M. E. Dirks.

Sämtliche Gewürze
in feinster, frischer Qualität, auch garantiert rein gemahlen, eigener Mahlung, empfiehlt
Carolinensiel. M. E. Dirks.

Patent-Schaukel-Stühle in 8 verschiedenen Mustern und allen Preislagen empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk
W. Hildebrand.

Frische Weintrauben
empf. Emil Janßen.

Ff. Apfelmarmelade
pr. Pfd. 35 Pfg., sowie in 5, 10 und 25 Pfund-Eimern bei Emil Janßen.

Bergmanns und Tantallampen
stets auf Lager in allen Kerzenstärken.
H. v. Thünen.

Grahambrot.
J. H. Cassens.

Spiegel und Flurgarderoben,
enorm große Auswahl, billigste Preise.
W. Hildebrand.

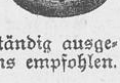
Goldkrone,
bestes Weizenmehl,
1 Pfd. 16 Pfg., 10 Pfd. 1,50 Mk.
Täglich frische Hefe
Pfd. 50 Pfg.
—:—
Neue ausgeſ. Rosinen
per Pfd. von 45 Pfg. an
Neue ger. u. entſt. Korinthen
per Pfd. 16 Pfg.
Sämtliche Gewürze
in frischer, staubfreier Ware billigst.
E. Willms.

Feiner, heller
Scheibenhonig.
J. H. Cassens.

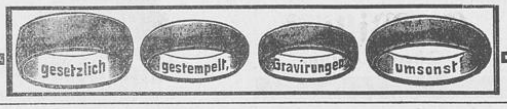
Bücklinge, Sprotten.
J. H. Cassens.

Wärm- u. Fußflaschen,
beste Qualität,
empfiehlt billigst
W. Siebels,
Neuermarkt.

Verlobungsringe



ohne Lötung, ein Springen daher vollständig ausgeschlossen, halte in allen Preislagen bestens empfohlen.
H. Paphusen,
Uhren, Gold- und Silberwaren,
Jever, Neuestraße.



Weihnachts-Ausstellung für 1910
ist eröffnet.

Dieselbe bietet bei billigster Preisstellung die denkbar größte Auswahl in
Spielwaren aller Art,
in gekl. Puppen, Gestellen, Köpfen, Schuhen und Puppenhüten, in Puppenwagen, Sport-, Kasten- und Leiterwagen, in Schiebkarren, Schaukeln u. Räderpferden, Selbstfahrern, in Kindertischen und Kinderstühlen, niedrig und zum Aufklappen, in Triumphstühlen und Sesseln jeglicher Preislage, in Baumschmuck, Lichten, Lichthaltern, Baumfüßen sowie in
Geschenkartikeln mancherlei Art.

Bis Weihnachten ist der Laden auch vom Kirchplatz aus geöffnet.

Heinr. Müller.

Baumschmuck,
reiche Auswahl, aparte Neuheiten in Glas, Flitter, Watte 2c.
Baumkerzen
Schachtel von 28 Pfg. an.
Baumcakes
Pfd. von 50 Pfg. an.
Marzipan u. Schokolade
in großer Auswahl.
Marzipan-Masse,
pr. Qualität, Pfd. 1 Mk.
E. Willms.

Eine hochfeine
Zigarre ist
Ostfreesland
und als **Weihnachtsgeschenk** hoch willkommen.
J. H. Cassens,
Jever-Schaar.

Rum, Arrac, Cognac,
großes Lager in allen Preislagen. Wilh. Gerdes.

Ff. Bordeaux-, Rhein- und Moselweine
zu alten Preisen von 1 Mark per Flasche an habe noch in großer Auswahl anzubieten.
Wilh. Gerdes.

Landesbibliothek Oldenburg

Im Weihnachtsvorverkauf:

1 od. 2 St Herren-Shlipse zum Aussuchen 95 Pfg.
4 Herren-Kragen, 4fach, für 95 Pfg.
6 Stück schöne Rüschen im Carton 95 Pfg.
2 Stück Linoleumvorlagen für 95 Pfg
1 Stück Plüschvorlage für 95 Pf.

Echte Harburger und russische Gummischuhe.

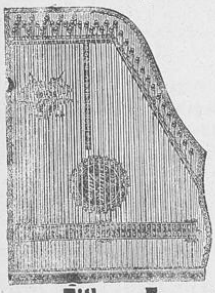
Ein Post. Gummischuhe für Damen und Mädchen jedes Paar 2 Mk.
Gummischuhe für Kinder, Größe 23 bis 28, jedes Paar 1,60 Mk.

I. M. Valk Söhne Nfg.,
Jever, Burgstr.

Bis Weihnachten ist unser Geschäft an Werktagen bis **10 Uhr** abends geöffnet.

Neu wieder eingetroffen:

6akkordige



Gitarre-Zither Esperato.

Friedrich Kleinsteuber,
Jever.

Sie sparen

mehr als die Hälfte an Zeit, Seife und Feuerung, wenn Sie sich

Johns Volldampf-Waschmaschine

anschaffen. Lieferung auch auf Probe.

J. F. Oetken, Neuestr.

Gelegenheitskauf!
Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Im Auftrage haben wir ein vollständiges Lieferungswerk der **Weltgeschichte in Wort und Bild von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart**

Im Wandel der Jahrtausende

abzugeben. Dies wertvolle Geschichtswerk für jedermann, das in 48 Lieferungen zu je 50 Pf. erschienen ist, soll für

15 Mark

verkauft werden.

Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.

J. B. Feilner,
Hofphotograph.

Jever. **Burgstr. 30.**

Am 18. Dezember letzter Sonntag f. Aufn. z. Weihnachten
sowie **täglich Annahme**
v. Aufn. u. Vergrößerungen z. Fest.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Lose 1. Klasse, Ziehung am 13. u. 14. Jan., sind noch vorrätig und bitte um baldige Bestellung.

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
40 Mk.	20 Mk.	10 Mk.	5 Mk

Bei brieflichen Aufträgen sind 15 Pfg. für Porto u. Bestellgeld dem Betrage beizufügen.

A. Schwabe, Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, Jever, Schlachtstraße.

Zum Festbedarf

empfehle:

Walnüsse ff. Pfd. 50 Pfg.,
Haselnüsse, lange, Pfd. 50 Pfg.,
Feigen ff., Smyrna Pfd. 30 Pfg.,
Kokosnüsse Stück 25 und 30 Pfg.,
Paranüsse, Traubenrosinen,
Krachmandeln, Datteln,
Apfelsinen Dutzend 35 Pfg.,
100 Stück 2,50 Mk.,
„ Dutzend 45 Pfg.,
100 Stück 3,50 Mark,
Tannenbaum-Kakes Pfd. 50, 60 u. 70 Pf.
Baumlichte (Paraffin) Schachtel 28 Pfg.,
do. (Composition) „ 45 Pfg.,
do. (Wachs) „ 80 Pfg.,
Mehl Goldkrone Pfd. 16 Pfg.,
20 Pfd. 3 Mark,
Rosinen (Muskat) Pfd. 50 Pfg.,
do. (Sultana ff.) Pfd. 60 u. 70 Pf.,
Korinthen Pfd. 35 Pfg.,
Sukkade Pfd. 60 Pfg.,
Zitronen Stück 5 Pfg.,
Cardamom, Hirschhornsalz.

Th. v. Lengen,
Wasserpfortstraße.

Visitenkarten, Glückwunschkarten, Verlobungsanzeigen, Dankkarten usw.

in moderner, guter Ausführung werden schnell bei billiger Preisstellung geliefert.

Buchdruckerei C. L. Mettcker & Söhne.

Empfehle schöne

Weihnachtsbäume.

Sengwarden. R. Südhoff.

Echte Vollhagensche Pfeffernüsse, Schokoladenspitzen, Honigkuchenmischung usw.

E. Willms.

Als passendes

Weihnachtsgeschenk

empfehle meine rühmlichst bekannten

Thees

ostfriesischer Mischung

in ff. dekorierten Blechdosen.

inkl. Dose.

Nr. I, reinschmeckend und grusfrei, Pfd. 1,40 Mk.,
Nr. II, kräftig und wohlschmeckend, Pfd. 1,60 Mk.,
Nr. III, von großer Ausgiebigkeit und feinem Geschmack, Pfd. 2 Mk.,
Nr. IV, hochfein von Geschmack und sehr aromatisch,
Nr. V, ff. Blüten-Pecco-Mischung, Pfd. 3 Mk.

Auf Wunsch werden Nr. II bis V mit Haysan-Thee gemischt

E. Willms,
Theehandlung.

Lebendfrische Tarbutt und Rotzungen heute vorrätig.
P. Koeniger.

Zu den Feiertagen lebende Schleie u. Karpfen. Bestellungen darauf erbitte bis Ende dieser Woche. P. Koeniger.

Schöne gesunde jähr. Wal- und Haselnüsse Pfd. 35 Pfg.
P. Koeniger.

Feinsten Chyloog-Ingber in Töpfen sowie echten Astrach.-Kaviar in Dosen und im Anbruch. P. Koeniger.

Westfäl. Pumpernickel frisch eingetroffen. P. Koeniger.

Ein Damenrad,

gut erhalten, billig zu verkaufen.

H. Euken.
Uthausen b. Oldorf.

Für teure Butter

feinste Marmelade
in 5 Pfund-Eimern,
Kunsthonig,
Palmona, Palmin.

Kreuz-Drogerie.

Pelzwaren.

Prima echte Marder-, Skungs-, Iltis-, Waschbär-, Wallabi-, Opossum-, Murmel-, Musflon rc.,

Kragen u. Muffen

sind wieder in großer Auswahl vorrätig zu bekannten billigen Preisen.

J. Meyerhoff,
Kürschner.

Marder-, Fuchs-, Iltis- und Hasenfelle kauft zu höchsten Preisen
J. Meyerhoff.

Korsetts

in größter Auswahl,
elegante, chike und moderne Fassons,
Spezialität: Alleinverkauf von
Estermans Patent-Korsett
mit aluminierten unzerbrechlichen Doppelfedern, empfiehlt

Neuestr. Ernst Peters.

Palmen

in verschied. harten Sorten,

Aralien, Dracaenen, Asparagus und Zimmertannen usw.

in verschied. Größen empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk

Wilh. Hinrichs,
Jever.

Hütet Euch

vor jeder Nachahmung der echten **Carbol-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd.

Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln rc. à St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke** und bei **Carl Breithaupt.**

„Sie wirkt säurebindend und antiseptisch, sie entfernt somit nicht bloß die Grund-, sondern auch die Veranlassungs-Ursache v. Hautkrankheiten." So schreibt Herr Dr. med. W. über Ekzeme,

Furunkel,

Hautjuck. usw u deren Beseitig. durch **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à Stck. 50 Pf. (15 %ig) u. 1.50 M. (35 %ig, **stärkste Form**). Dazugeh. **Zuckooh-Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zuckooh-Seife (mild)** 50 Pf u. 1.50 M. Bei

Carl Breithaupt, Jever.

Puppenstuben-Tapeten

in reizenden Mustern empfiehlt

Wilh. Popken,
Tapeten- und Farbenhandlung.

Visitenkarten, Glückwunschkarten, Verlobungskarten, Verlobungsbriefe usw.

werden täglich angefertigt

Ferd. Krützfeldt,
Akzidenzdruckerei.
Gr. Burgstraße 28.

Bilderbücher,

Märchenbücher, Jugendschriften in großer Auswahl.

Gr. Burgstr. 28. M. Onnen.

Kunsthonig

10 Pfd. 3 M, 30 Pfd. 8,40 M

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Hiesiger Käse.

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Kanarienvögel

mit wunderbar schönen Hohlrollen, Glocken- und Zithertönen, fleißige, sanfte Sänger (feinstes Weihnachtsgeschenk), gebe billig ab. Sende nach Auswärts an bestimmten Tagen unt. Garantie lebender Ankunft.

Wittmund. **J. Kruse,**
Rentier.

Kanarienvögel.

Edle Stubensänger hat billig abzugeben **E. Langmack.**
Wiarderaltendeich.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Landwirts Hermann Fleßner zu Wiesede schulden, werden hiermit aufgefordert, bis zum 28. Dezember d. J. Zahlung zu leisten, und diejenigen, welche Forderungen an denselben haben oder sich für ihn in irgend einer Weise verpflichtet haben, dieses bis dahin bei dem Vormund Landwirt Lammert Theen zu Wiesederfehn anzumelden.

Nach dem 28. Dezember eingehende Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Die Vormünder.

Zwecks endgültiger **Gründung der**

Spar- u. Darlehnskasse Hohenkirchen

werden diejenigen Herren, welche durch Statuts-Unterschrift ihren Beitritt erklärt haben, sowie alle, die beizutreten wünschen oder sich für die Sache interessieren, auf **Montag den 19. Dezember** abends 6 Uhr nach Fokkens Gasthof zu Hohenkirchen **eingeladen.**

Herr Willers wird anwesend sein.

J. A.: Fr. Mammen.
Hohenkirchen.

Landesbibliothek Oldenburg